

Bauanleitung Falke

Der Bau des Modells ist bewusst einfach gehalten. Auf einen gedruckten Bauplan im Maßstab 1:1 ist bewusst verzichtet worden. Alle wichtigen Details liegen als Zeichnungen im PDF-Format bei. Wir ersparen uns auch wortreiche Erklärungen, sondern erläutern in Stichpunkten. Einige Bauteile, wie z.Bsp. Leisten, sind mit Übermaß angefertigt worden und müssen abgelängt bzw. angepasst werden.

Holz ist ein Naturwerkstoff. Deshalb unterliegt die Fertigung gewissen Toleranzen.

Beispielsweise können die Rippen, bedingt durch geringfügige Toleranz in der Dicke des verwendeten Balsabrettchens, unter Umständen etwas schwer in die dafür vorgesehen Aussparungen in D-Box und Endleiste einzuschieben sein. Abhilfe schafft hier vorsichtiges Abschleifen

Ersatzteile erhalten Sie über www.modellbau-thiele.de . Anfragen, Hinweise usw. richten Sie am besten per E-Mail webmaster@modellbau-thiele.de an uns.

Schwerpunkt: 65 mm hinter Vorderkante Flügel

V-Form: 75 mm je Flügelseite

SLW:

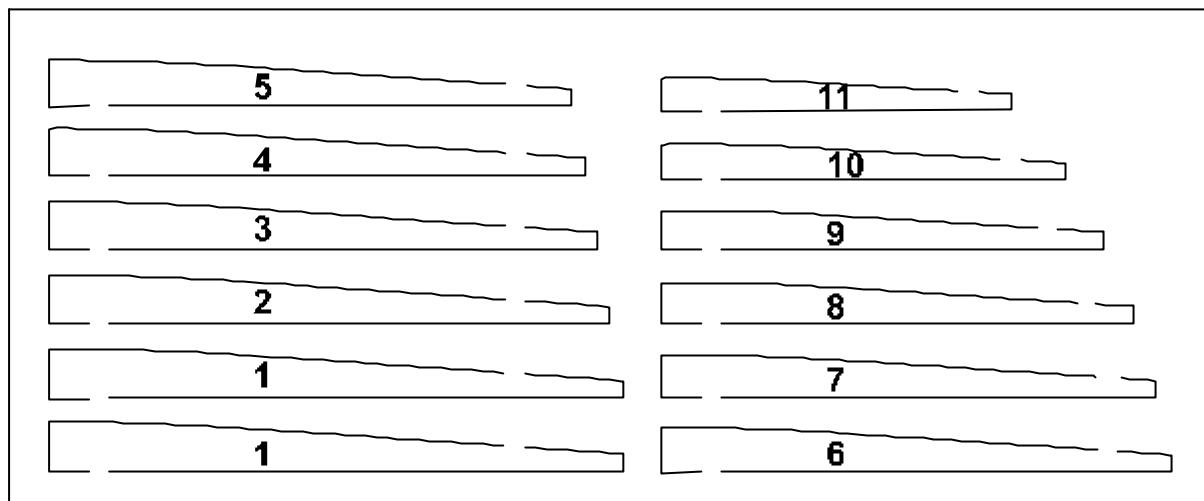
- Seitenleitwerk aus dem Balsabrett trennen und Kanten verrunden.
- Ruder (S2) abtrennen (kleine Löcher markieren Trennlinie) und Schlitz für Ruderspalt anschleifen. Dieser soll für Rechtshänder auf der rechten Seite liegen.



- Flosse und Ruder bespannen
- Das Ruder wird mit Klebeband auf der linken Seite angeschlagen.

HLW:

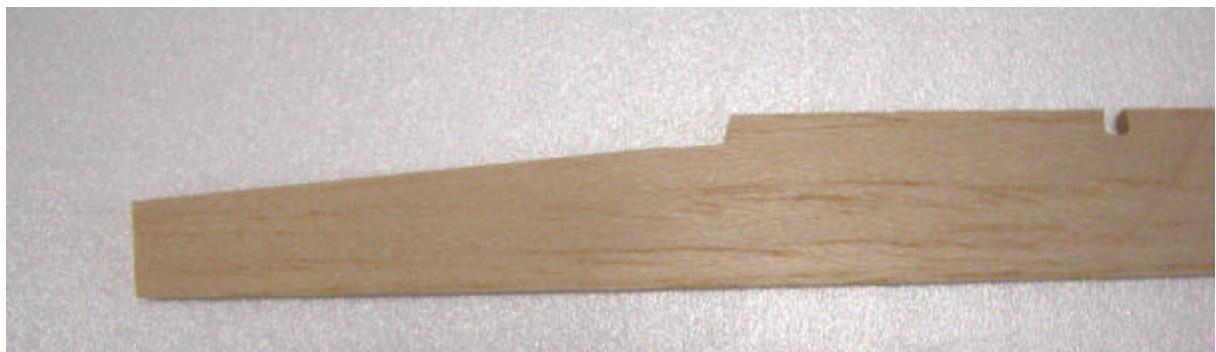
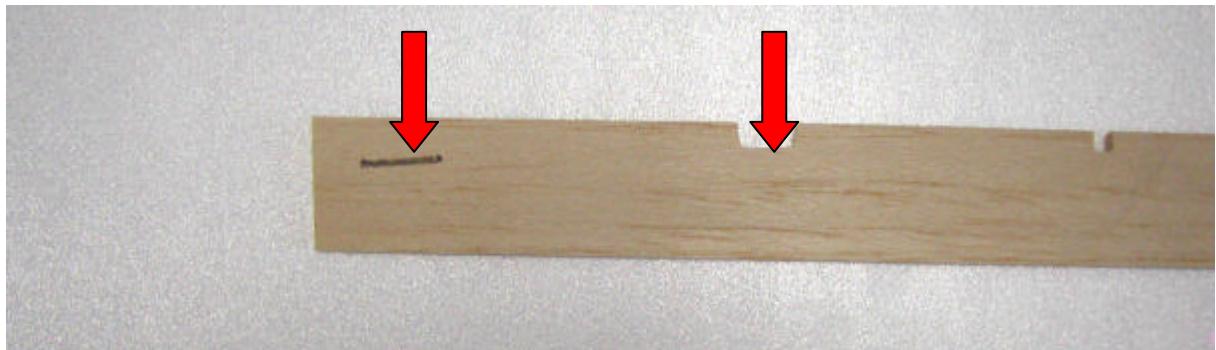
- Höhenleitwerk aus dem Balsabrett trennen und Kanten verrunden.



- Je zwei Stk. Rippe F3 (im Bild mit „1“ gekennzeichnet) miteinander verkleben.



- Endleiste außen an den Markierungen beschneiden



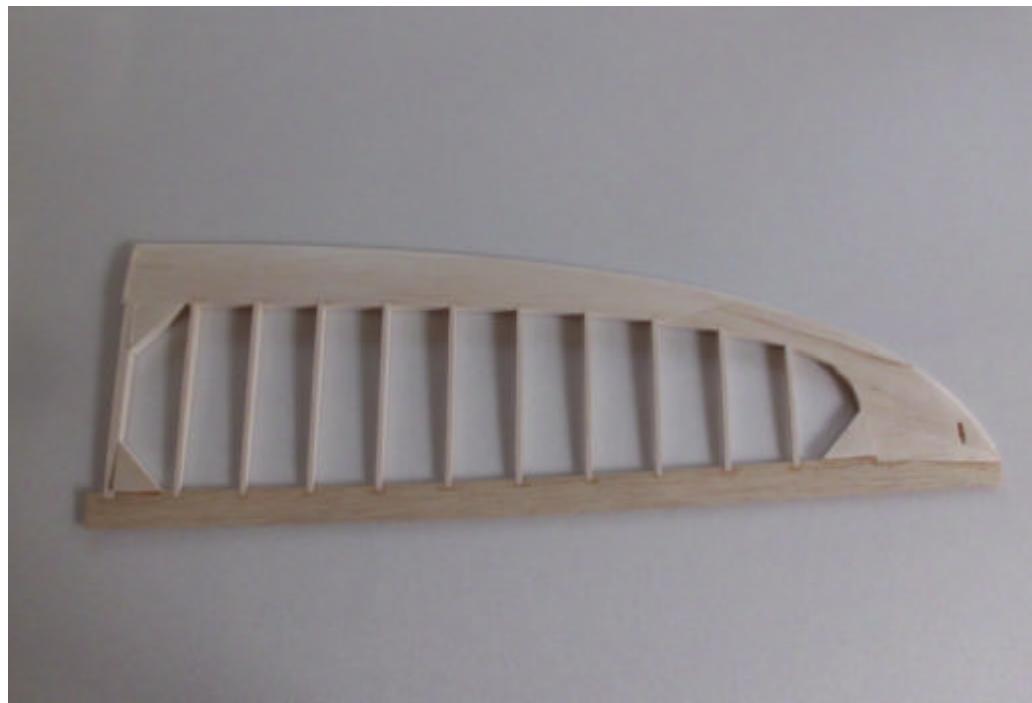
- Endleiste mit Balsa-D-Box im Bereich des Randbogens verkleben.



- Rippen einstecken und verkleben



- Verstärkungsecken F14 und F15 einpassen und einkleben



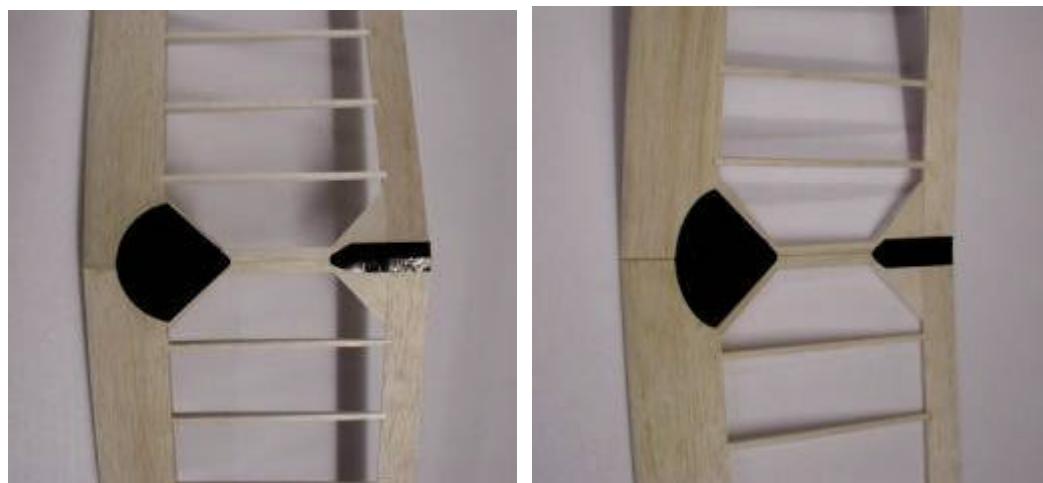
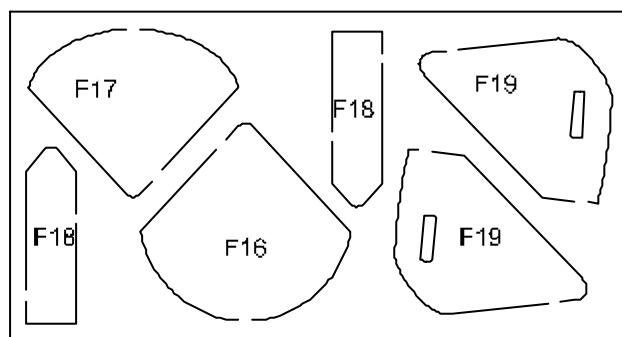
Aussparung für Wurfstift auf der rechten Flügelseite (Linshänder an linkem Flügel) mit Restbalsa verschließen

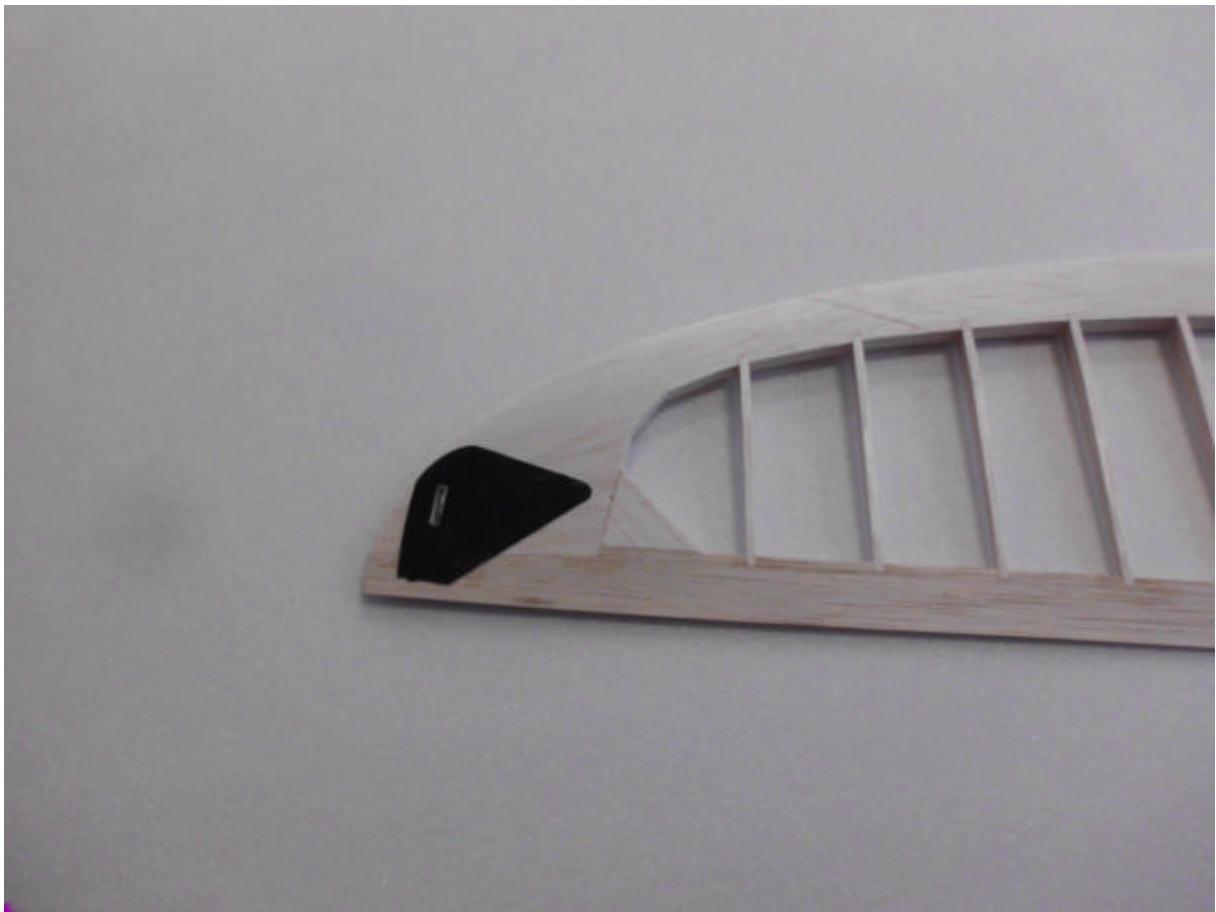
- Flügel verschleifen

- Flügelhälften zusammenkleben, jede Flügelhälfte erhält 75 mm V-Form, im Bereich der Mittelrippe muss dazu das gesamte Profil flächig angeschrägt werden.



- GFK-Verstärkungen aufkleben, oben F17, unten F16 , hinten oben und unten F18 am Randbogen unten F19 und oben F20, sämtliche GFK-Verstärkungen an der Klebefläche Aufrauen

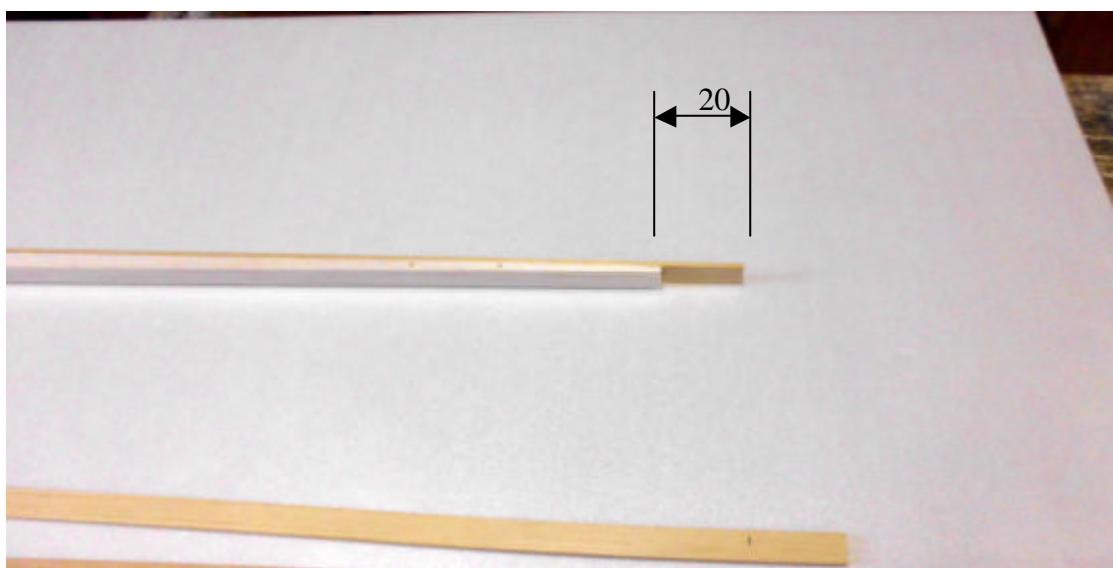




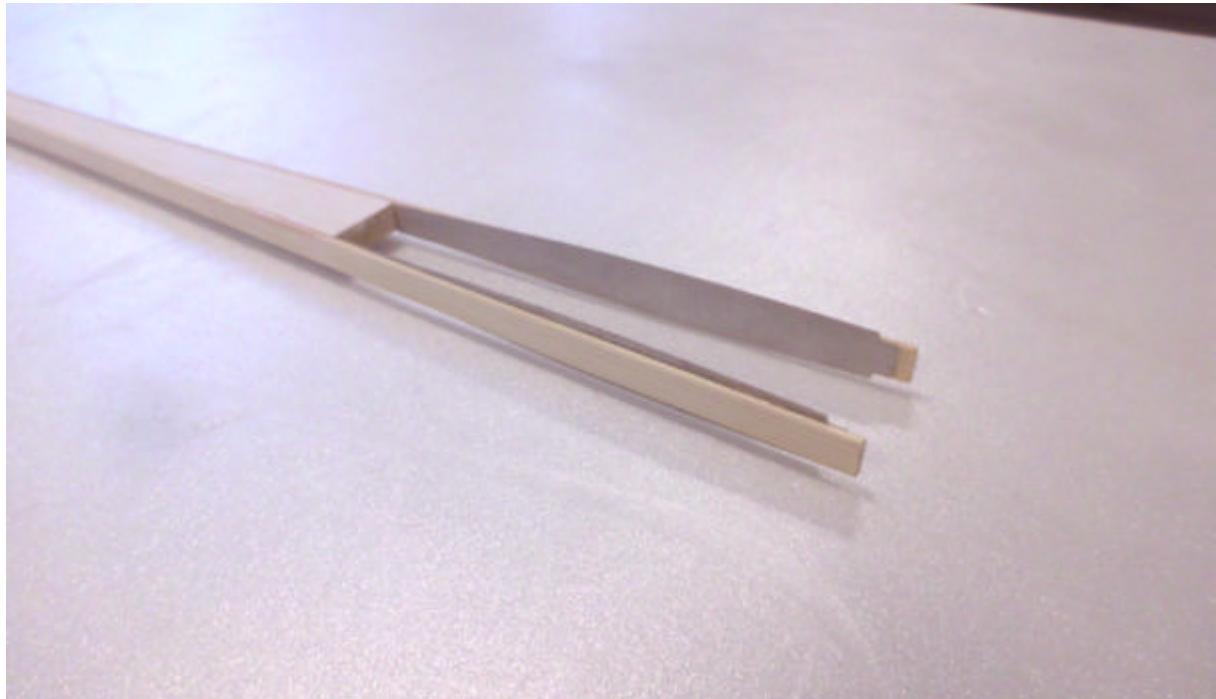
- Befestigungslöcher anzeichnen und bohren (4 mm Durchmesser, 50 und 135 mm hinter Flügelvorderkante)
- Kanten am Wurfstift (E11) verrunden
- Wurfstift (E11) einpassen **aber noch nicht einkleben**
- Flügel bespannen

Rumpf:

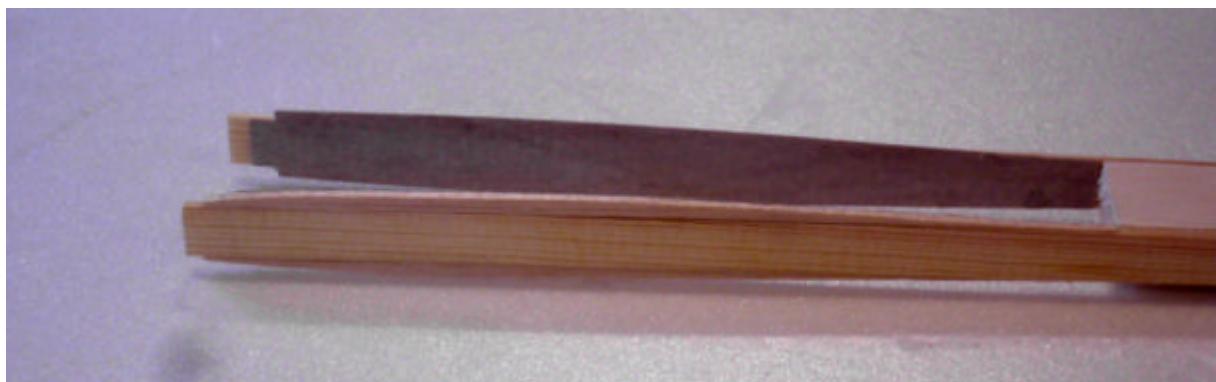
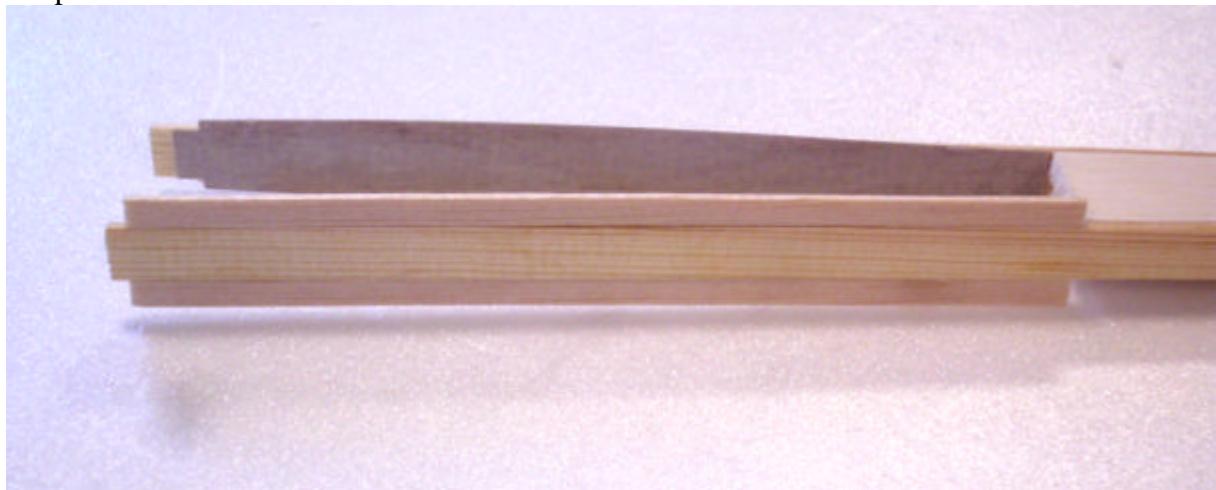
- Kieferleisten (R2) an den Rumpf (R1) kleben; die Leisten stehen hinten 20 mm über das Balsa hinaus!



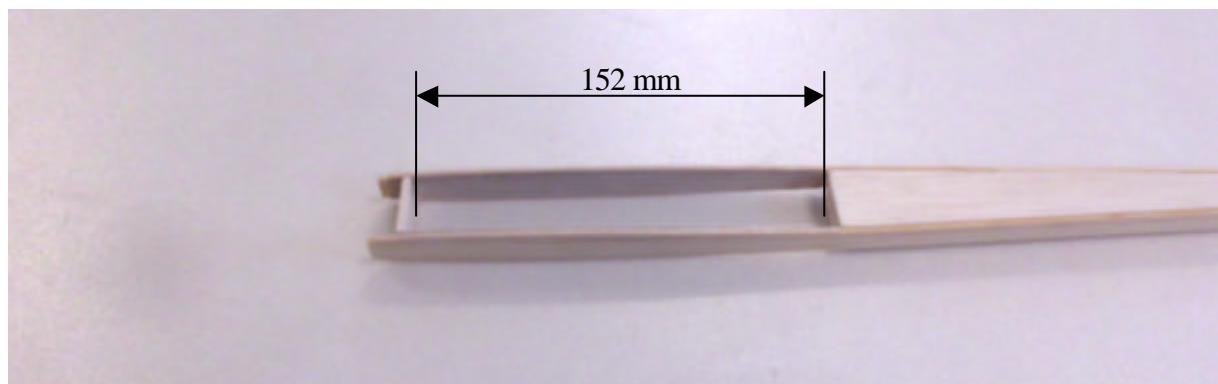
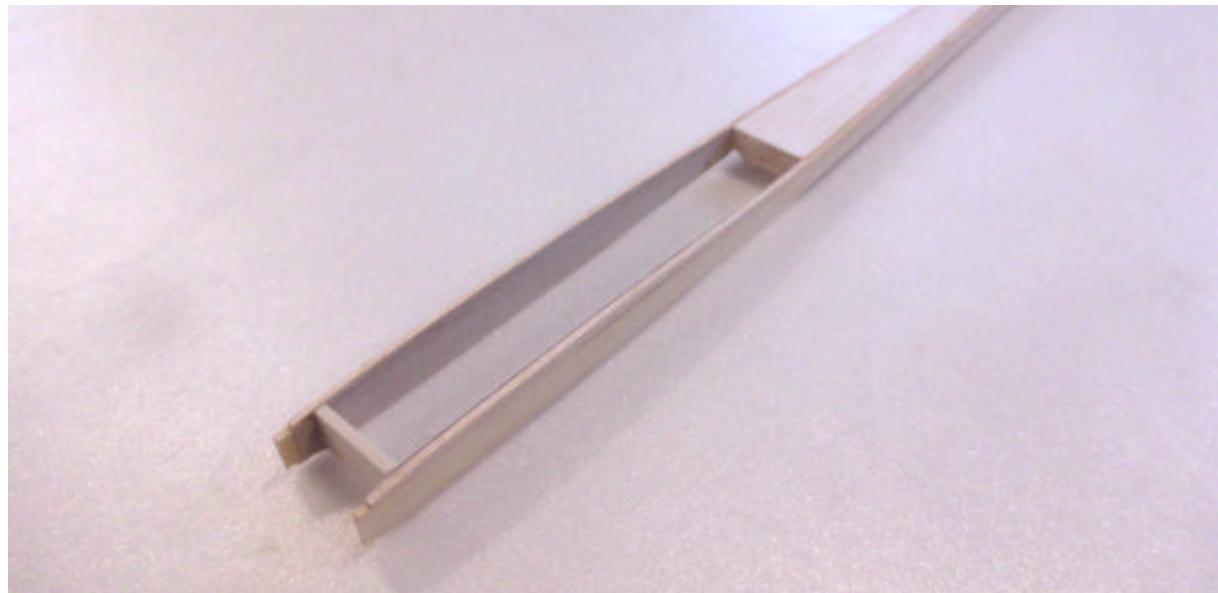
- Seitenteil Rumpfboot (R3) von innen an die Kieferleisten kleben



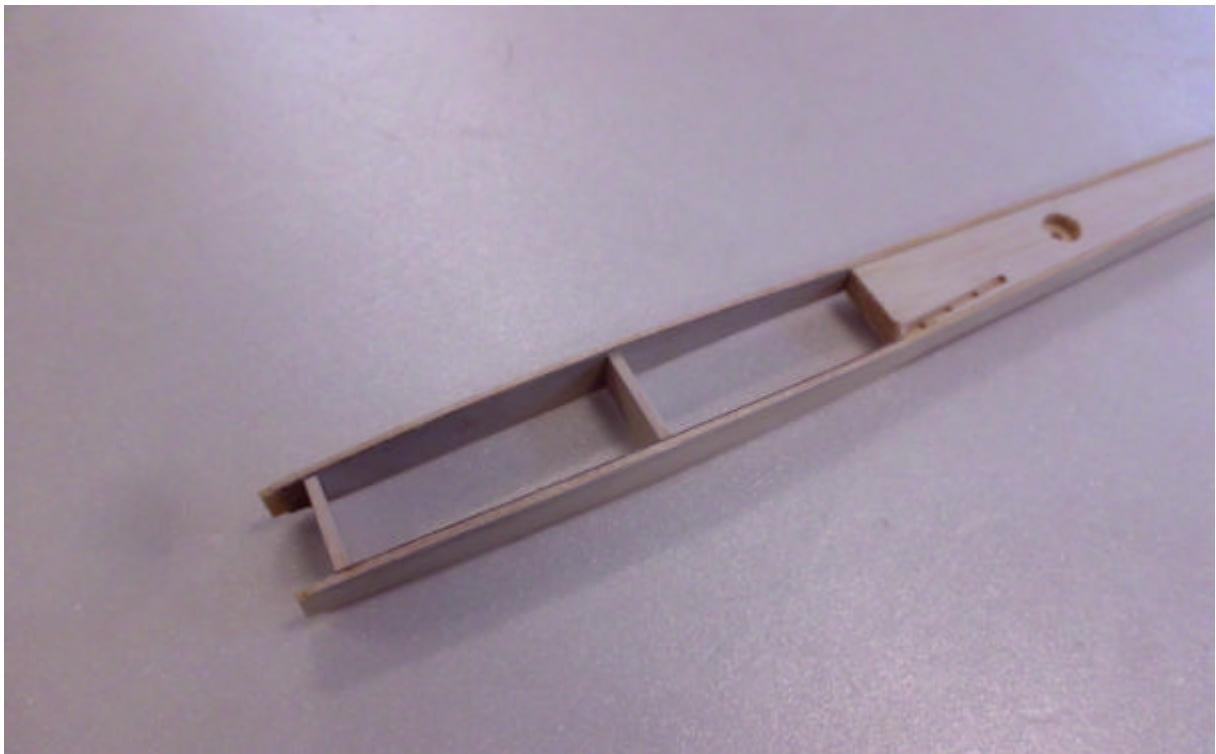
- R4 in 4 Streifen à 5 mm Breite schneiden, von außen an Sperrholzseitenteile kleben und entsprechend der Kontur der Seitenteile verschleifen



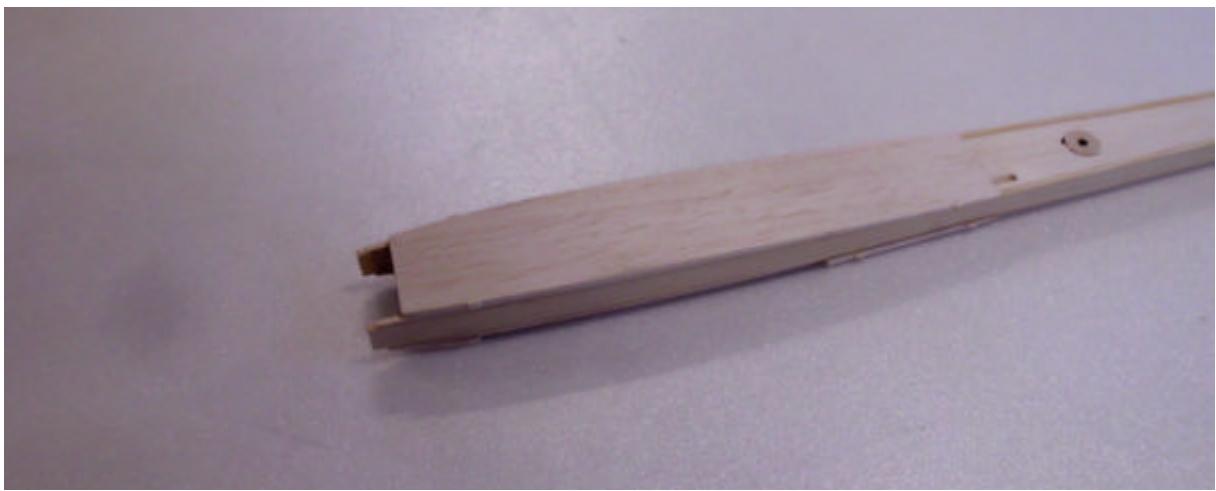
- Spant (R5) einkleben, Lichte Weite zu R1 beträgt 152 mm



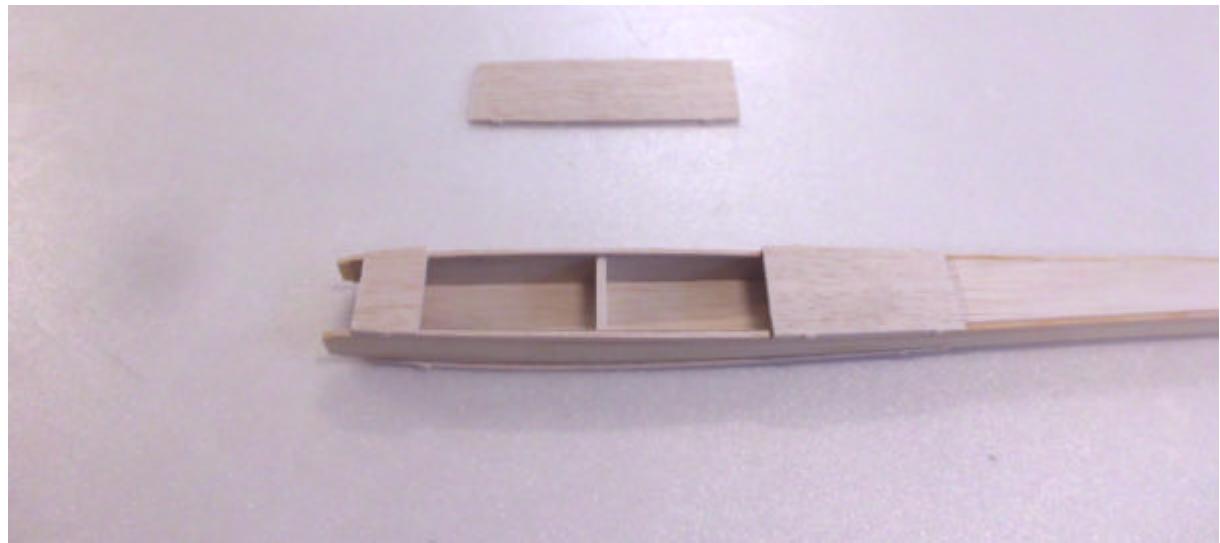
- aus Restbalsa einen 29 mm breiten Streifen schneiden und mittig einklemmen



- Rumpfboden (R6) aufkleben



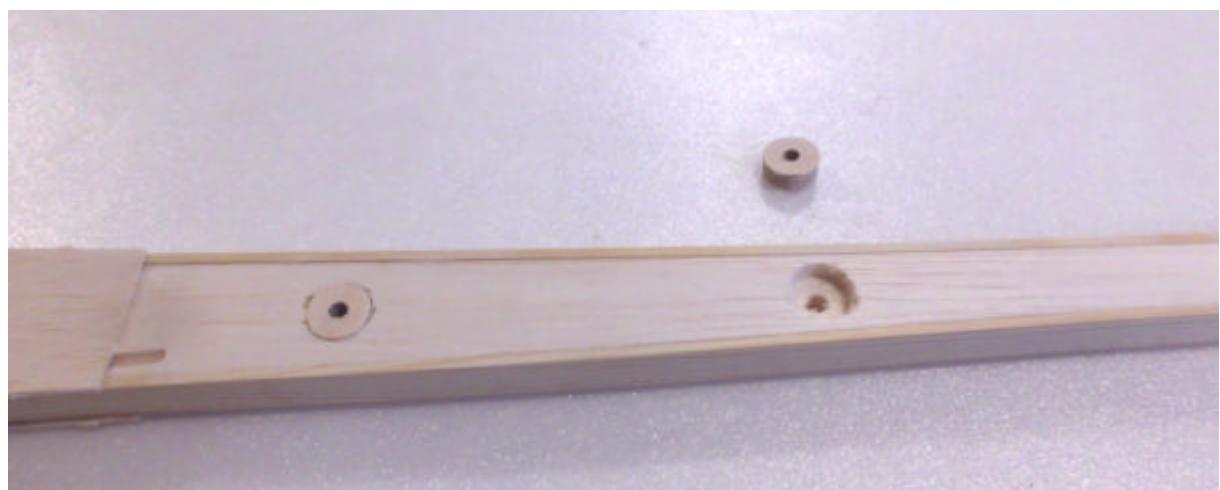
- Beplankungen auf Rumpfoberseite (R7, R8) aufkleben, für den richtigen Abstand Kabine (R9) benutzen



- Verstärkung Kabine (R10) mit Kabine (R9) verkleben, an Vorderseite steht die Verstärkung über



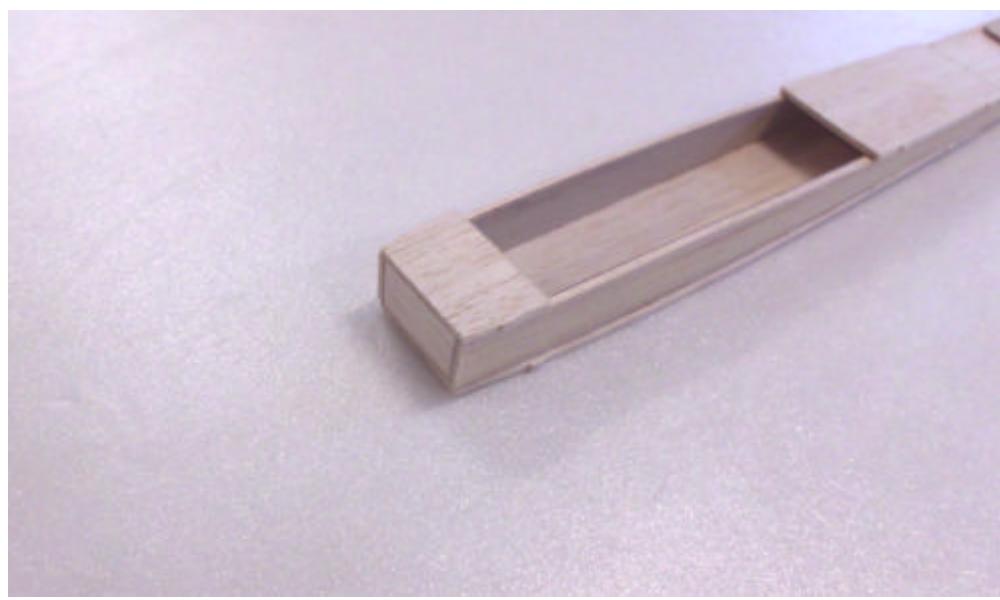
- Gewindescheiben aus Sperrholz (R11) einkleben



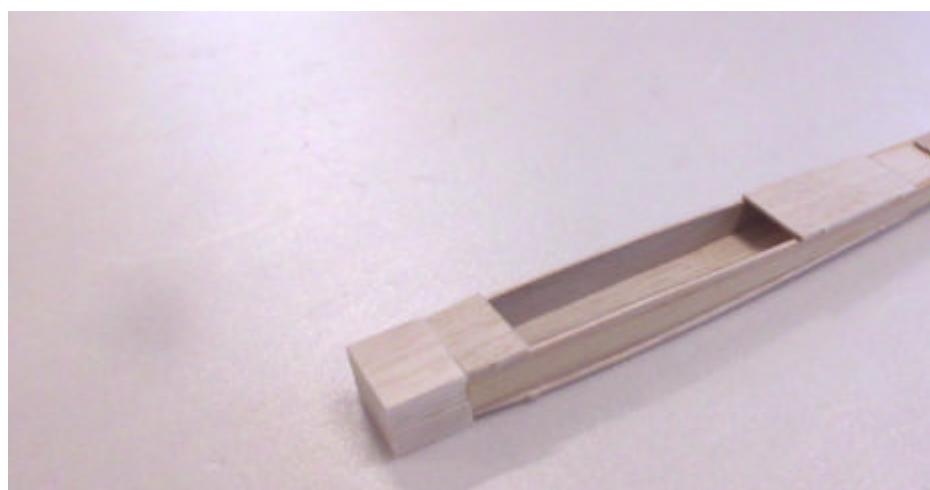
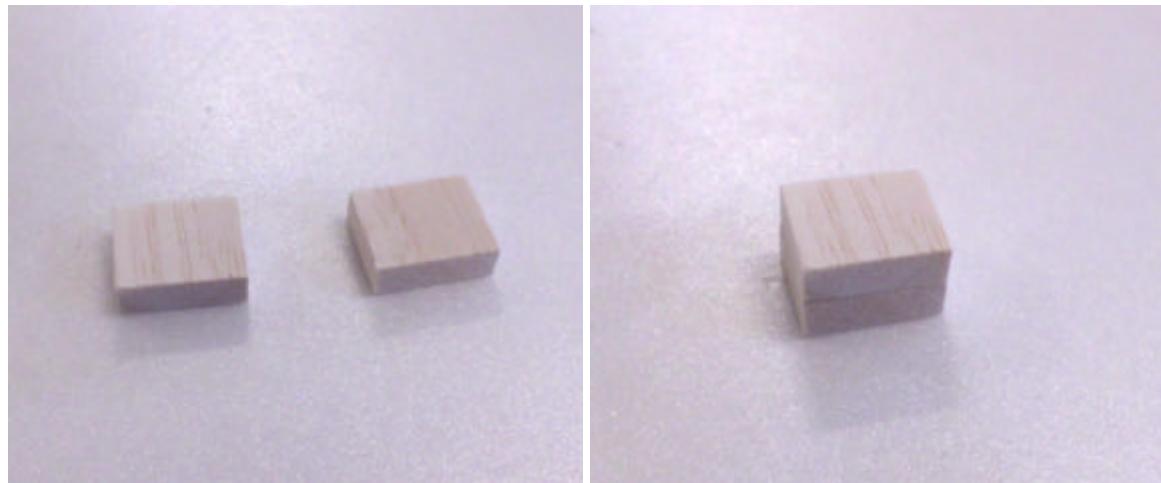
- Flügelauflage (R12) aufkleben



- Rumpf vorne abrichten



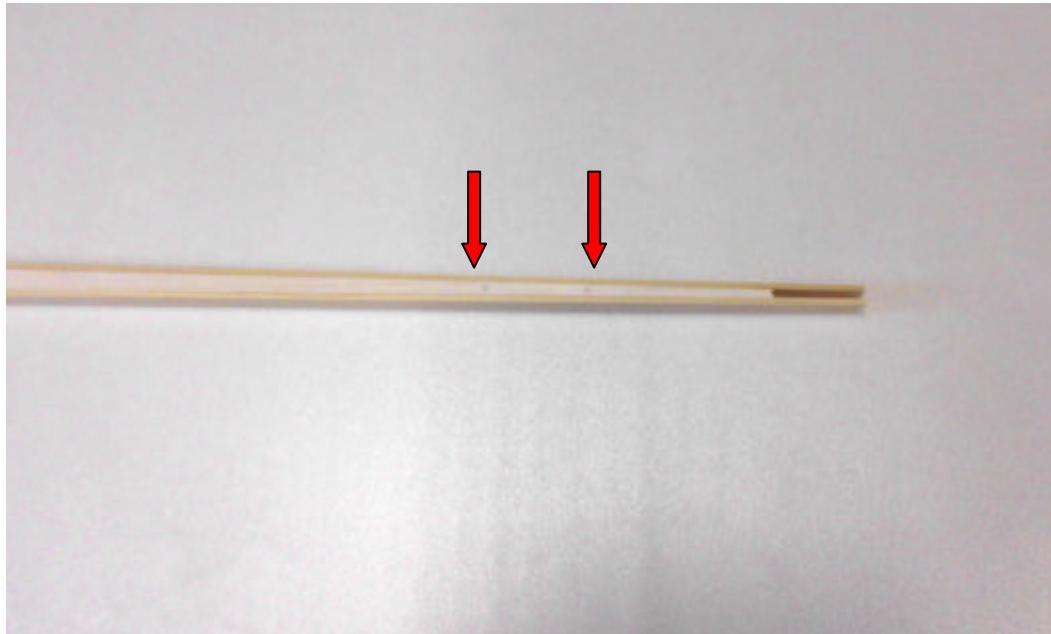
- Rumpfkopf (R13) ankleben



- Rumpf verschleifen
- Schrumpfschlauch (E1) am Kabinenende aufschrumpfen, dieser wird zum Öffnen der Kanine einfach nach hinten verschoben



- Bohrungen für Höhenleitwerksbefestigung (4 mm) einbringen, auf der Rumpfunterseite ist die korrekte Lage der Bohrungen bereits durch kleine Bohrungen vorgegeben

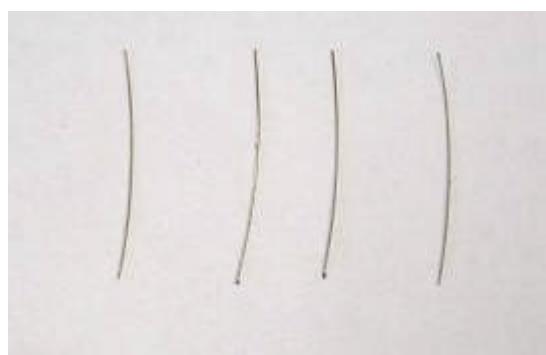
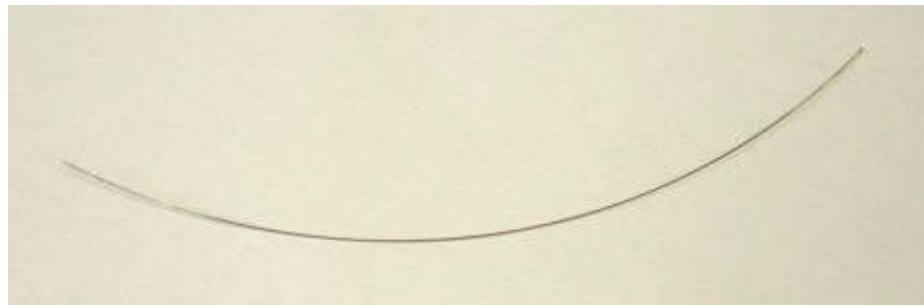


- Rumpf lackieren (Spannlack oder lösemittelhaltiges Acryl)

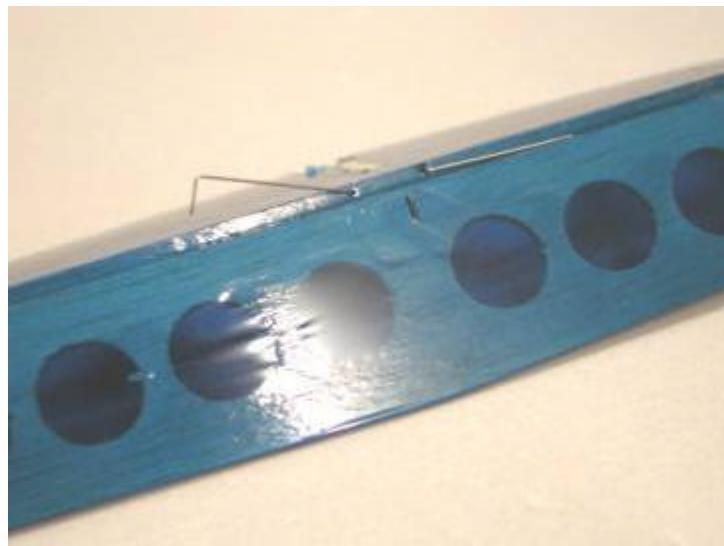
Endmontage:

Vorbemerkungen:

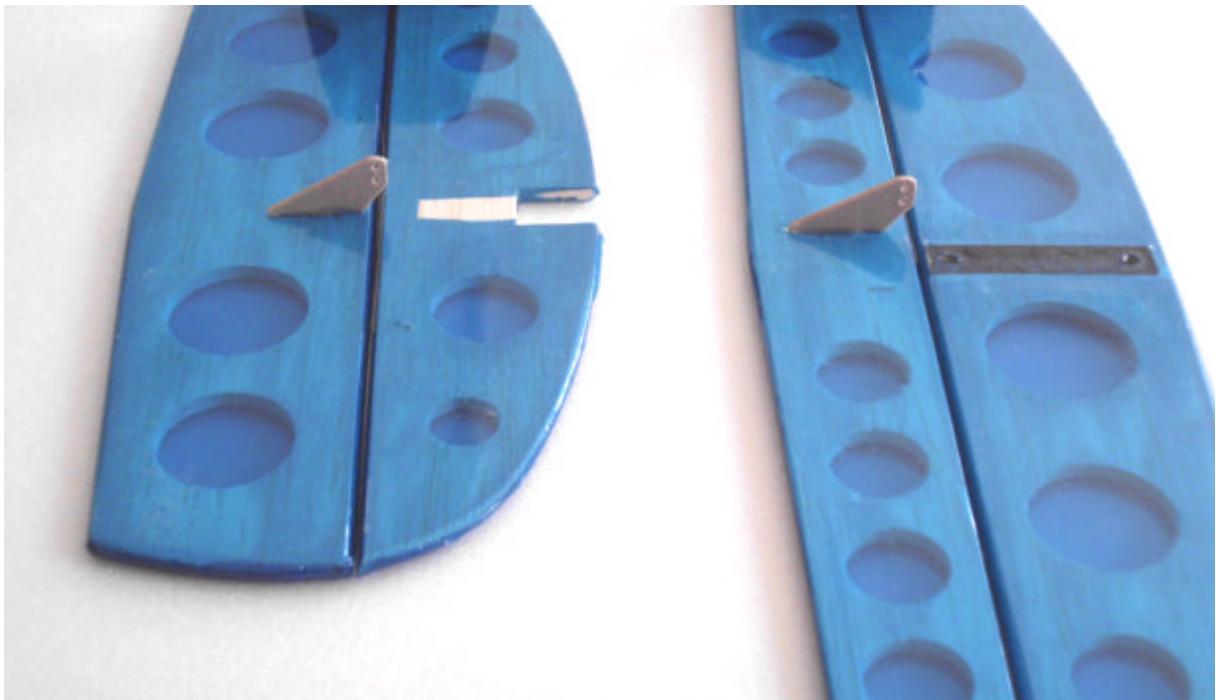
- An allen Klebestellen müssen Folie, Farbreste o.ä gründlich entfernt werden um eine saubere Verklebung zu ermöglichen.
- Glatte Oberflächen sind an den Klebeflächen aufzurauen.
- Torsionsfedern herstellen, dazu den Stahldraht (E1) in 4 Stücke à 40 mm Länge zerschneiden und 90° abwinkeln, wichtig 2 Federn rechts und zwei Federn links herstellen, das Bild zeigt je eine Feder, der Abstand der Schenkel muß ca. 25 mm haben. Die Schenkel sind nach dem Abbiegen auf ca. 8 mm Länge zu kürzen



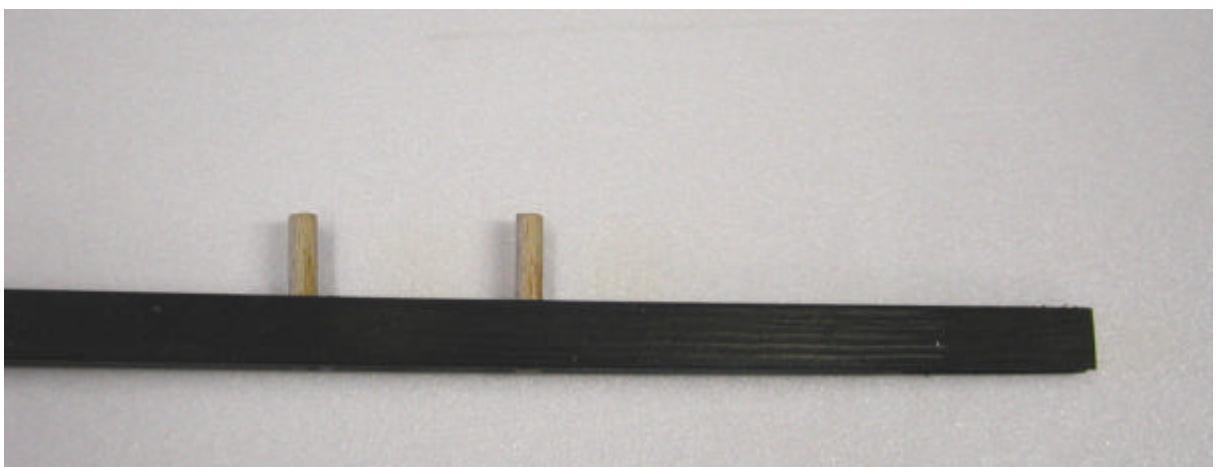
- Torsionsfedern (E1 je 2 Stk.) einpieksen, so dass HLW auf Ziehen und SLW auf „Links“ steht



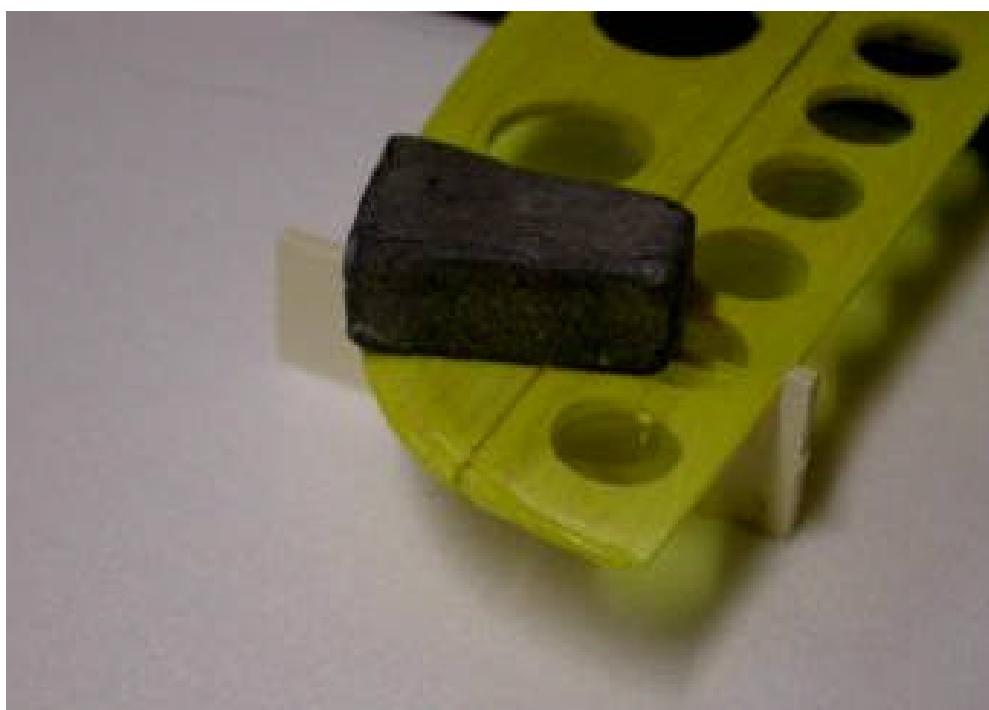
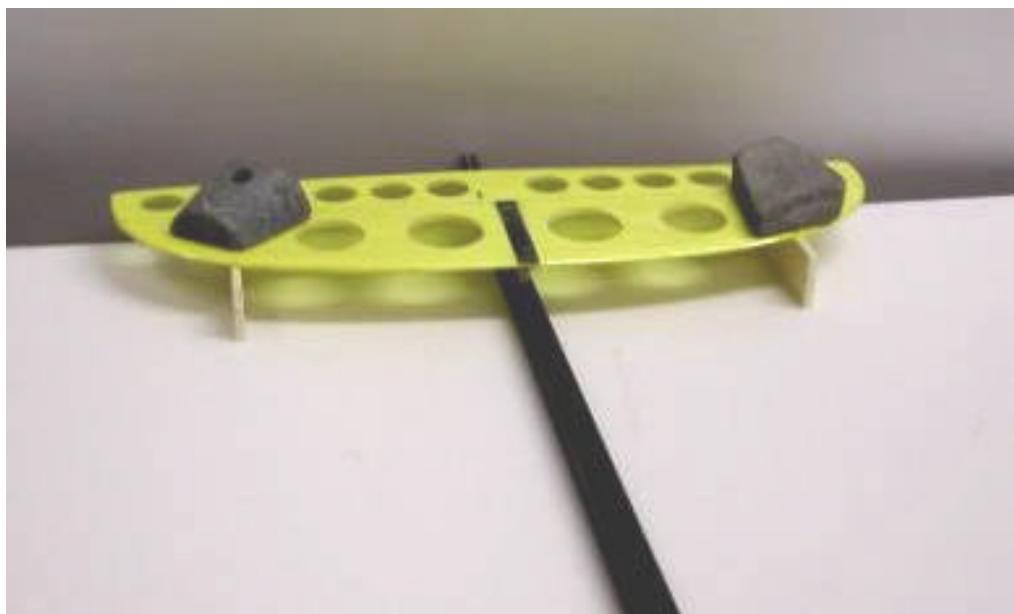
- Ruderhörner (E2) an Seiten- und Höhenruder in die Schlitze einkleben (Seitenruder rechts, Höhenruder unten)



- Buchendübel (E3 und E4) für Höhenleitwerksbefestigung im Rumpf einkleben, **vorderer Dübel ist ca 1 mm kürzer !**



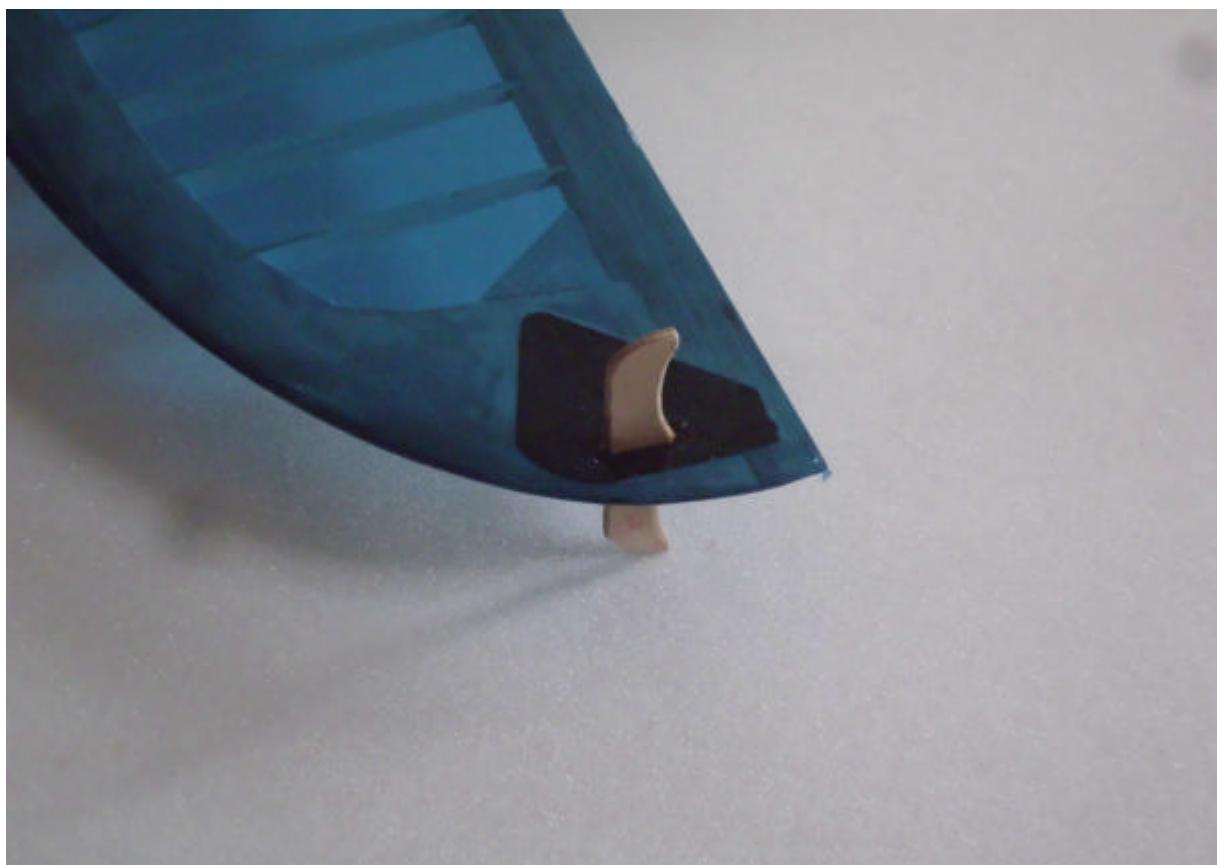
- Schrumpschlauch zur Fixierung des Kabinendeckels muss ab jetzt auf den Rumpf aufgeschoben sein!
- Flügel auf Rumpf schrauben HLW aufstecken ausrichten und verkleben, die richtige Einstellwinkeldifferenz wird durch die mitgelieferten Sperrholzsablonen (E9) vorgegeben. Der Steg an der Schablone stößt an die Leitwerkshinterkante. Diese müssen im jeweils gleichen Abstand zum Leitwerksträger angeordnet werden. Um ein Hochschnappen des Ruders zu vermeiden kleine Gewichte auflegen. Der Leitwerksträger (nur der Leitwerksträger nicht das Rumpfboot) liegt flach auf dem Tisch auf.



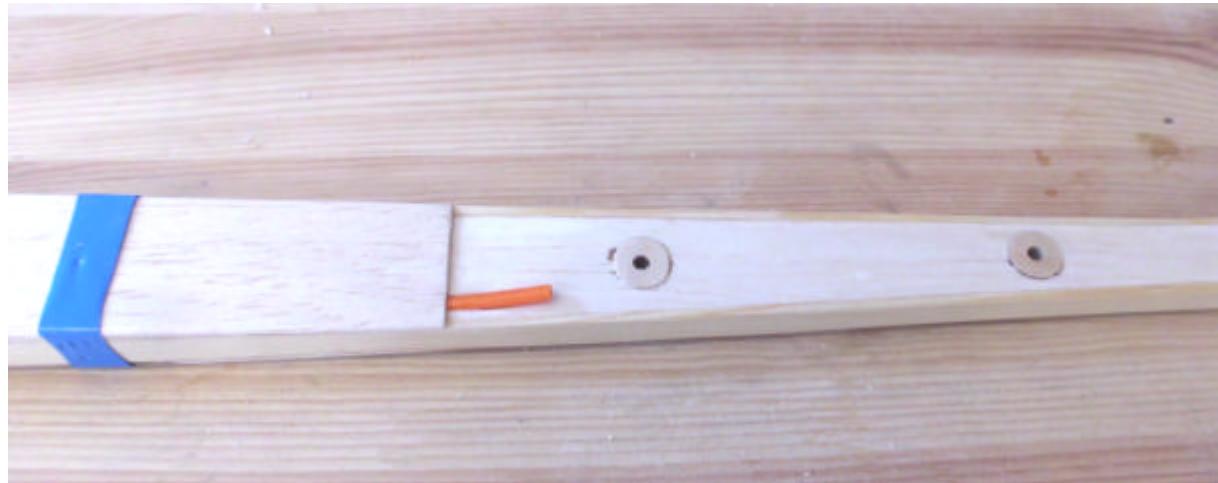
- Seitenleitwerk aufstecken ausrichten und verkleben, ggf. den Schlitz zwischen den Kieferleisten ein wenig nacharbeiten

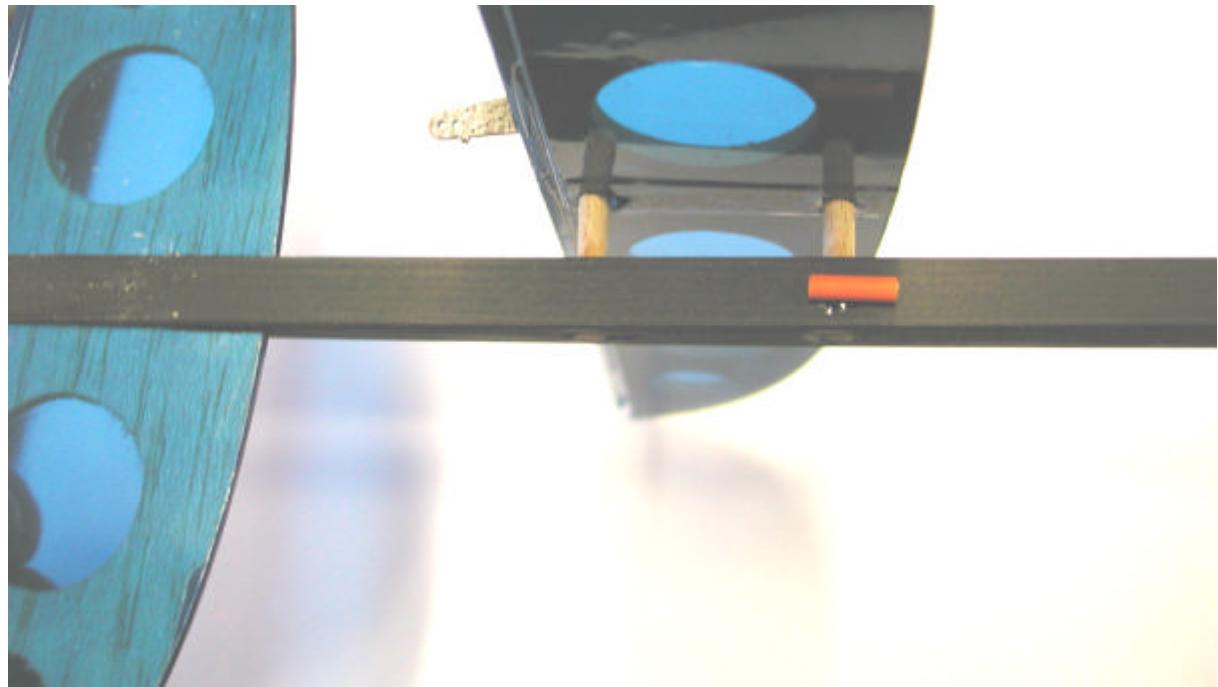


- Wurfstift (E11) in linken Randbogen einstecken und verkleben

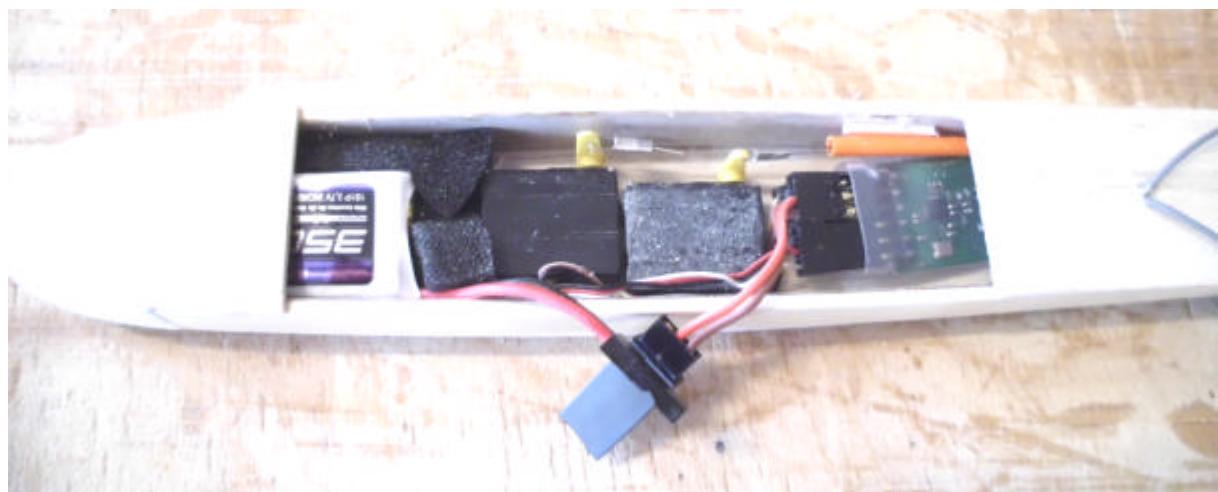


- Führungsrohre für Seilzüge (E5) 1 x 100 mm und 1x 10 mm lang ablängen und ankleben (im Bereich vordere HLW-Befestigung das 10 mm lange Stück , das lange Stück von der Rumpfunterseite in den Kabinenschacht einführen und verkleben



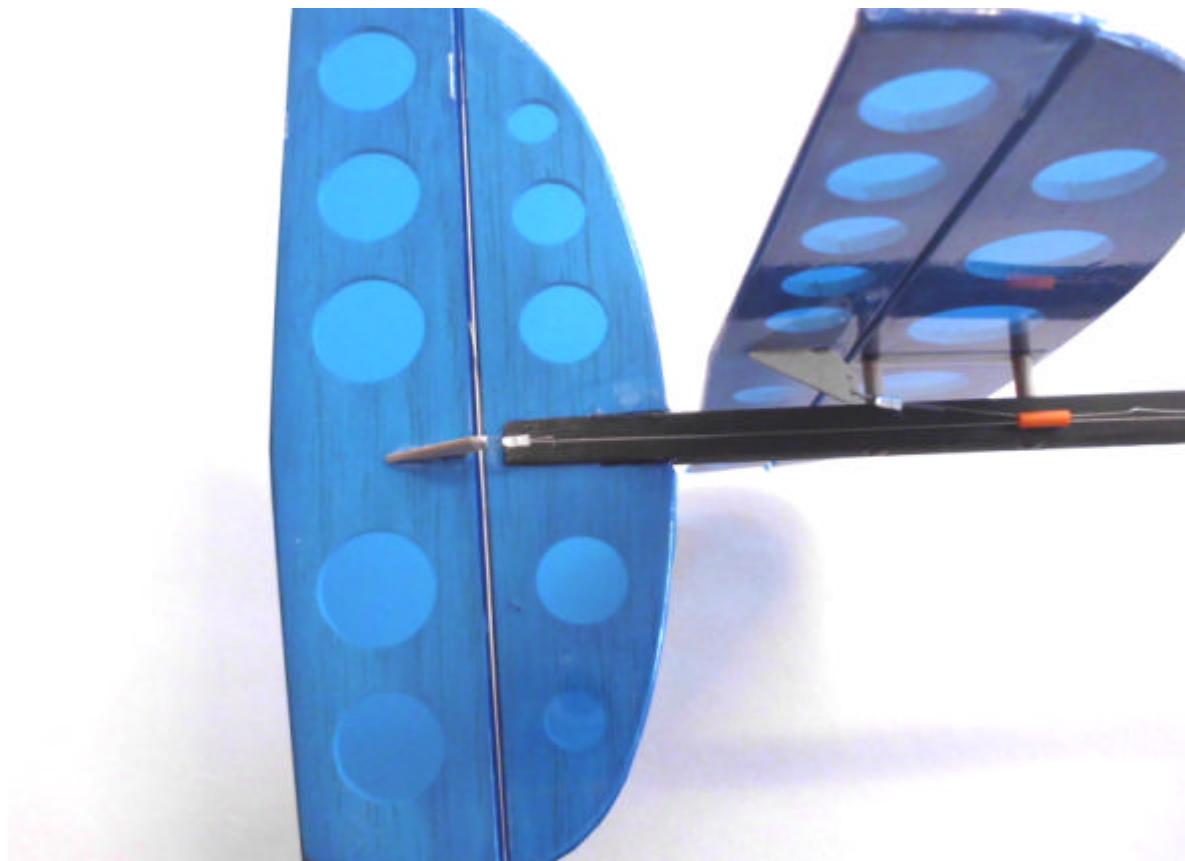


- Der Einbau der RC-Komponenten ist von deren Abmessungen abhängig. Bei den von uns angebotenen Servos und Akkus empfiehlt sich die Anordnung entsprechend Bild

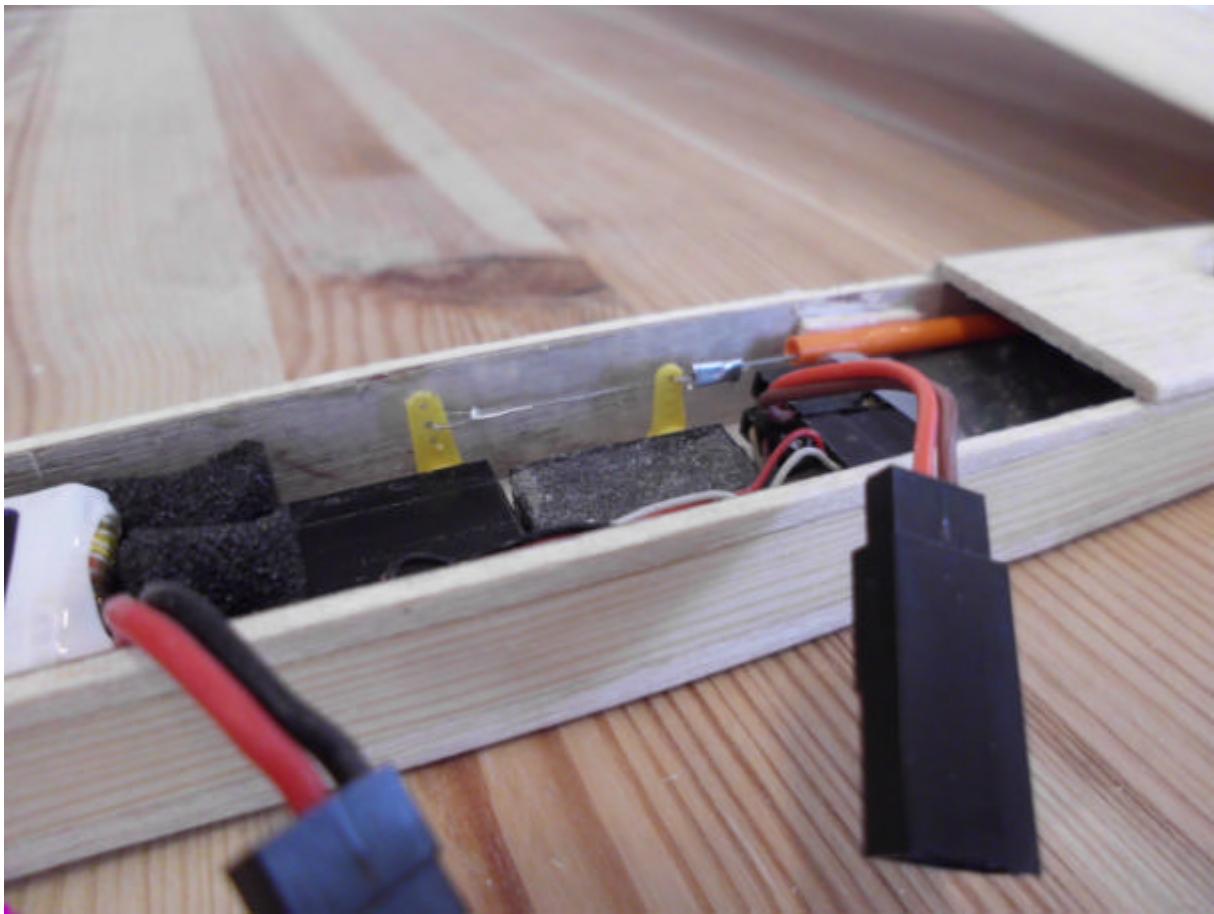


- Servohebel in Neutralposition anschrauben , Befestigungslaschen an den Servos abschneiden und die Servos dann mit einem Kontaktkleber (zBsp. UHU-POR) einkleben

- Steuerseile (E6) durch Ruderhörner von Seitenruder und Höhenruder fädeln und mit Hülse (E7) zu einer Schlinge verpressen, am Seitenruder inneres Loch am Höhenleitwerk äußeres Loch verwenden



- Ruder in Neutralposition stellen und Steuerseile an den Servohebeln genauso befestigen.
Abhängig vom verwendeten Servo kann das Kürzen der Hebel notwendig sein. Diese dürfen
nicht über die Kabinenöffnung hinausragen



-Steuerseile (E6) durch Ruderhörner von Seitenruder und Höhenruder fädeln und mit Hülse zu einer Schlinge verpressen

-Schwerpunkt mit Trimmblei (nicht im Lieferumfang) einstellen 65 mm hinter Profilvorderkante

Einfliegen:

Erste Starts sollten bei schwach windigen Verhältnissen durchgeführt werden. Dabei wird das Modell in Schwerpunktnähe unter dem Rumpf gefasst und mit leicht geneigter Rumpfspitze gegen den Wind gestartet. Das Modell sollte auf einer flachen Bahn ohne zu pumpen gleiten. Seitliches Ausbrechen wird mit der Seitenrudertrimmung korrigiert. Bei zu steiler Flugbahn das Modell etwas mehr auf „Ziehen“ trimmen. Wenn diese Gleitflüge zufriedenstellend erfolgen, kann man erste SAL-Starts durchführen. Wer noch keine Erfahrungen mit dieser Startart hat sollte erste vorsichtige Versuche mit wenig Kraftaufwand durchführen. In einigen Fällen empfiehlt es sich das Modell nicht selbst zu steuern sonder dies einem erfahrenen Kollegen zu überlassen.

Das Modell wird mit der rechten Hand am Wurfstift mit Zeige- und Mittelfinger von hinten gefasst. Blickrichtung ist gegen den Wind. Nun dreht man sich links herum, also gegen den Uhrzeigersinn. Der Wurfarm bleibt möglichst gestreckt weit hinter dem Werfer. Nach ca. einer halben Drehung wird mit dem linken Bein ein Ausfallschritt gegen den Wind gemacht und die letzte halbe Umdrehung so schnell wie möglich beschleunigt. Dabei wird der Wurfarm gestreckt nach vorn gezogen. Das Modell wird dann im Winkel von 30°-45° nach oben freigegeben und sollte geradlinig gegen den Wind steigen. Beim Werfen ist zunächst nicht der Kraftaufwand sondern die Technik entscheidend. Zuviel Kraft mit der falschen

Wurftechnik führt zu hoher Materialbelastung oder –überlastung.

Der Übergang von Steigflug zu Gleitflug sollte um keine Höhe zu verlieren ein wenig mit Tiefenruder begleitet werden. Zu frühes wie zu spätes „Andrücken“ kostet wertvolle Ausgangshöhe. Ein wenig Übung werden Sie schon brauchen um einen optimalen Übergang zu erzielen.

Der Falke spricht schon auf kleinste Aufwinde an. Beobachten Sie Vögel und studieren Sie Ihr Fluggelände vorab wo es dynamische Aufwinde geben könnte oder Abrisskanten für Thermik vorhanden sind. In aller Regel wird man nach dem Start gegen den Wind oder quer ab zum Wind fliegen und das Modell beobachten. Wenn dieses steigt heißt es natürlich in dem Bereich bleiben und möglichst Höhe zu gewinnen.

Die Landung ist unkompliziert. Fliegen Sie gegen den Wind und achten Sie darauf, dass die Nase des Rumpfes immer ein wenig nach unten zeigt. Dabei mit dem Seitensteuer Querlage und Richtung kontrollieren. Erst in ca. 50 cm Höhe wird ein klein wenig gezogen und so das Modell abgefangen.

Modellbau Claus Thiele
Kleindittmannsdorfer Straße 5
01936 Großnaundorf
www.modellbau-thiele.de
webmaster@modellbau-thiele.de